

teibeschlüsse, und mit ihrem persönlichen Beispiel wirken die Genossen darauf ein, daß jeder Mitarbeiter seine Verantwortung für ihm übertragene Aufgaben zur Stärkung der Staatsmacht, zur Vertiefung der sozialistischen Demokratie wahrnimmt.

Kontrolle setzt gründliche Information voraus. Deshalb werden alle Kreistags- und Ratsbeschlüsse, die für die Parteiarbeit wichtig sind, in den Mitgliederversammlungen ausgewertet und kontrollfähige Schlußfolgerungen gezogen. Ratsmitglieder treten dazu auf.

In ihrem Arbeitsplan legt die Parteileitung Kontrollschwerpunkte für ein halbes Jahr fest. Leitungsmitglieder nehmen an Versammlungen der APO teil, orientieren auf die Schwerpunkte und Kontrollaufgaben im Bereich. Als Grundlage dafür dienen neben den Beschlüssen der Volksvertretungen die regelmäßigen Eingabeanalysen des Rates, die in der Parteileitung gründlich ausgewertet werden.

Wenn wir auch in der Vergangenheit schon gute Erfahrungen mit der Wahrnehmung des Kontrollrechts entsprechend Punkt 63 des Parteistatuts sammeln konnten, so sind wir dennoch der Auffassung, daß hier noch Reserven der Parteiarbeit liegen. Noch nicht alle APO-Leitungen sehen in dem ihnen eingeräumten Recht zugleich die Pflicht ständiger Parteikontrolle, um wertvolle Erfahrungen verbindlich zu übertragen, Unzulänglichkeiten zu überwinden und zwingend auf Veränderungen zu drängen. Eine Voraussetzung für wirksame Parteikontrolle ist die Arbeit mit abrechenbaren Parteaufträgen. So verpflichten wir die Genossen, sich beharrlich, konsequent und mit Einsatzbereitschaft für die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Jahresplanes und des Wettbewerbsprogramms des Kreises in allen Teilen einzusetzen, findet doch im Volkswirtschaftsplan die harmonische Entwicklung des Kreises im Interesse des Wohlbefindens seiner Bürger konkreten Ausdruck.

Wir verpflichten die Genossen, noch mehr operativ

zu wirken, den unterstellten Betrieben an Ort und Stelle mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, politische Motive für einen bedeutsamen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg zu schaffen. So haben die Genossen des Kreisbauamtes unter anderem durch unmittelbare Tätigkeit und politische Einflußnahme am Objekt Anteil daran, daß die komplexe Rekonstruktion in der Thomas-Mann-Straße der Kreisstadt bis zum XI. Parteitag abgeschlossen werden konnte.

Hinweise führen zu Entscheidungen

Auch die Zuarbeit zu langfristigen Entwicklungskonzeptionen haben wir unter Parteikontrolle genommen. So haben unsere Genossen an der Vorbereitung der Konzeptionen für den Straßenbau und die Trinkwasserversorgung mitgewirkt. Der Anschluß an die zentrale Trinkwasserversorgung war einer der Eingabenschwerpunkte, aus denen langfristige Entscheidungen abzuleiten waren. Die Genossen verschiedener Fachabteilungen schufen durch konstruktive Zusammenarbeit die Voraussetzungen, daß noch in diesem Jahr 940 Haushalte in den Dörfern mit Trinkwasser aus dem Leitungsnetz versorgt werden können.

Bewährt hat sich in unserer Grundorganisation seit drei Jahren eine ehrenamtliche Kommission der Parteileitung zur Eingabenarbeit. Seitdem gibt es wesentliche Fortschritte bei der gewissenhaften Erledigung der Eingaben und dem aufmerksamen Beachten der Anliegen der Bürger. Die Kommission macht auch auf neue Erfahrungen aufmerksam. So findet beim Kreisarzt jetzt ein wöchentlicher Rapport zur Eingabenarbeit statt. Unsere Parteileitung überlegt, ob dieses Beispiel nicht auch in anderen Bereichen Schule machen sollte.

Barbara Scholz

ParteiSekretär beim Rat des Kreises Großenhain

Informationen

CAD/CAM-Einsatz politisch geführt

(NW) Gemeinsam mit der Kreisleitung Aschersleben der SED und dem VEB Werkzeugmaschinenfabrik Aschersleben erarbeitete die Bezirksparteischule „Wilhelm Liebknecht“, Ballenstedt eine Tafelausstellung zur politischen Führungstätigkeit bei der Einführung der rechnergestützten Produktion. In neun Schwerpunkte gegliedert sind Erfahrungen der Betriebsparteiorganisation der Werna Aschersleben dargestellt, die die Genossen im Verlauf der umfassenden Umgestaltung der Produktion und der

Produktionsvorbereitung durch die Einführung von CAD/CAM-Systemen machten.

Die Lehrgangsteilnehmer an der Bezirksparteischule werden mit diesen Erfahrungen vertraut gemacht. Sie nehmen sie mit in ihre Grundorganisationen. Auf diesem Wege trägt die Bezirksparteischule wesentlich mit dazu bei, einen Beschluß der Bezirksleitung Halle der SED zu realisieren, in dem die Verallgemeinerung der Erfahrungen der Werna Aschersleben im Bezirk festgelegt ist.

Mit der Tafelausstellung erhalten die Genossen eine Übersicht über die Komplexität und die wichtigsten Schritte der politischen Führungstätigkeit zur Realisierung des CAD/CAM-Einsatzes in großer Breite.

Solche Schritte betreffen zum Beispiel die Arbeit mit dem Kampfprogramm und mit dem Plan der politischen Massenarbeit, die den Erfordernissen der politisch-ideologischen Arbeit zur Anwendung von Schlüsseltechnologien entsprechen müssen. In den Mittelpunkt sind weiterhin die Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus und die rechtzeitige Einbeziehung der Werktätigen gerückt.